



SAMMLUNGSBEREICH VOLKSKUNDE

Wettersegen und Klangschale

Ergänzendes Sammeln zu Volksfrömmigkeit und Volksglauben

Von Rocco Leuzzi

Volksfrömmigkeit und Volksglaube sind Begriffe, die aus der Beschäftigung mit Phänomenen des spirituellen Lebens rühren. Das Bestimmungswort „Volk“ soll sie von der kirchlich institutionalisierten Glaubenswelt abheben – eine Unterscheidung, die auf dem pejorativen Begriff „Aberglaube“ fußt und seit der Aufklärung auch eine deutlichere Gegenposition zum Wissen insinuiert als der kirchliche Glaube an sich.¹ Als Gegenstand volkskundlichen Sammelns stellen alle sachkulturell in Erscheinung tretenden Dinge des Glaubens ein wichtiges Thema dar, da Spiritualität bzw. die Bezugnahme auf eine nicht unmittelbar sinnlich fassbare Welt für viele Menschen ein wichtiger Bestandteil ihres Alltags ist. Dabei spielt es für eine Sammlung keine Rolle, ob dieser Glaube im Rahmen einer institutionalisierten Religion oder esoterischer bzw. magischer Praktiken ausgeübt wird. Ihre Eigenschaft als materielle Zeugnisse einer Kulturgeschichte des alltäglichen Lebens steht dabei heute im Vordergrund des Interesses. Hier stehen zwei Objekte aus unterschiedlichen

Epochen im Zentrum, die 2025 von den Landessammlungen Niederösterreich (LSNÖ) zur sinnvollen Erweiterung der Bestände zu diesen Themen erworben wurden.

WETTERSEGEN

Menschen sind es gewohnt, viele Bereiche ihrer Umwelt und ihres Lebens gestalten zu können; doch gleichzeitig stehen sie Gewalten gegenüber, deren Dimension die Möglichkeiten menschlicher Beeinflussung übersteigt. Dazu gehört auch das Wetter, in das zwar in Mikroregionen bedingt eingegriffen werden kann, das in seiner Gesamtheit aber zu den Naturgewalten zu zählen ist und Menschen zur Anpassung zwingt. Die Hochwasserkatastrophe im September 2024 in Mitteleuropa hat mit vielen Schäden und sogar Todesfällen vor Augen geführt, dass auch die Technologie des modernen Menschen nicht immer hinreichend vor der Übermacht der Naturphänomene zu schützen vermag.² >>

Foto: Landessammlungen NÖ

Vorderansicht und Rückseite des Wettersegens (Inv.Nr. VK-28378).
Die kreisförmig angeordneten Textelemente enthalten typische Formeln von Schutz- bzw. Wettersegen.



Klangschale mit Klöppel,
torusförmigem Auflagepolster
und Aufbewahrungsbox
(Inv.Nr. VK-28370/7)

Die Hoffnung auf das Gebet und spirituelle Schutzmächte ist dort von größter Bedeutung, wo mit Handeln kein Einfluss auf das Geschehen genommen werden kann; so ist es nicht verwunderlich, dass gerade das Wetter einen wichtigen Gegenstand im Spektrum der Wünsche an höhere Mächte darstellt. Es ist als Faktor für das Gedeihen der Feldfrüchte Bezugsrahmen der Gebete für einen guten Ernteertrag. Darüber hinaus kann es bei extremen Wetterlagen auch eine unmittelbare Bedrohung für Hab und Gut sowie Leib und Leben darstellen. Neben dem Gebet und dem Gottesdienst als Instrumenten einer direkten Wendung an die höhere Macht waren vermeintlich apotropäisch wirkmächtige Gegenstände besonders in der Zeit bis zum Ende des 19. Jahrhunderts weit verbreitet. Neben einfachen Amuletten, Segen oder Amulettzetteln sind besonders die Universal- bzw. Komposit-Amulette zu beachten, die in teilweise enormer Dichte unterschied-

lichste Einzelamulette und Reliquien zusammenfassen. Neben dem Breverl, einem zumeist gefalteten (und im Normalfall nicht mehr geöffneten) Amulett, in das neben Bildchen und Segenssprüchen auch kleine Devotionalien eingelegt werden, hat hier der Wettersegen³ eine besondere Bedeutung: Mit seiner Fülle an aus der Sicht des Glaubens hilfeleistenden spirituellen Bezügen soll er der großen Bedeutung des Wetters gerecht werden. So wie die Klosterarbeiten stellen diese Komposit-Amulette ein vorgefertigtes Sammelkonvolut einzelner Sakramentalien dar, die in dieser Vielfalt wohl im Rahmen privater Wallfahrten nicht aufgesammelt werden konnten. Diese meist kreisrund gerahmten „Sammelsurien“ stellen die dichteste Form spätbarocker Sakramentalien dar.

Ein sehr vielfältig gestaltetes Exemplar eines Wettersegens aus dem 18. Jahrhundert konnte 2025 bei einer Auktion für den Sammlungsbereich Volkskunde der

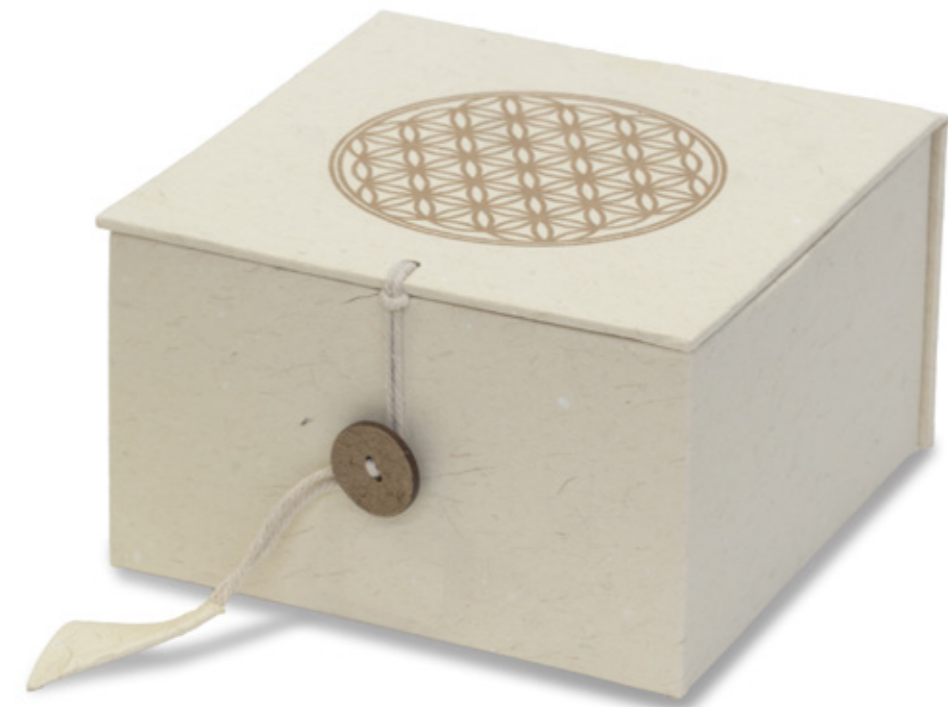


Foto: Landessammlungen NÖ

LSNÖ erworben werden, dem ein vergleichbares Objekt bis dato gefehlt hat. Der runde Holzrahmen ist dabei typisch für diese Art des Amuletts, das – aufgehängt wie ein Bild – Haus und Hof beschützen sollte. Vorder- und Rückseite sind mit bombiertem Glas verschlossen. Offensichtlich ist hier noch das originale oder jedenfalls ein aus der Zeit stammendes geblasenes Glas erhalten. Die vielen Medaillen, Berührungsreliquien und Wallfahrtsandenken sowie auch Schabfiguren lassen erahnen, welche Vielfalt an Kleinsakramentalien verfügbar gewesen ist. Dabei ist anzumerken, dass trotz der Bezeichnung als Wettersegen mit einem solchen Objekt selbstverständlich auch andere Gefahren abgedeckt sein sollen, wie etwa Mächte des Bösen.

Im Zentrum der Sachsakramentalien-Collage steht eine Muttergottes mit Kind, bei der es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um eine Schabfigur aus dem Kloster

Einsiedeln handelt. Weitere kleinere Schabmadonnen, etwa aus Altötting, sind zusätzlich vorhanden. Radial im äußeren Rand angeordnet, wurden zahlreiche Berührungsreliquien aus Papier auf Brokatstoff befestigt; die Heiligen, auf die sie sich beziehen, haben freilich nicht alle einen Bezug zum Wetter. Unter den in dem Segen „vereinten“ Heiligen finden sich einige, die in der Anbetung mit Wetter in Verbindung gebracht werden, wie etwa Victoria oder Petrus, aber auch viele, die Gläubige nicht im Zusammenhang mit Widerfahrnissen der Naturgewalten anbeten. Diese Zusammenstellung der Heiligen und die ebenso vielfältige Anordnung von Wallfahrtsmedaillen, Schabfiguren und anderen kleinen Objekten des Glaubens bestätigen die auch in der Fachliteratur gängige Sichtweise, dass der Wetterbezug nur eine Facette des Amuletts darstellt und es in seiner Gesamtheit ein Apotropäum für fast alle Widrigkeiten des Schicksals >>



Weitere Beispiele für Objekte aus dem Bereich der Esoterik: Tensor (Wünschelrute, Inv.Nr. VK-28370/5), Shungit-Pendel (kohlenstoffreiches Gestein, soll negative Energien abhalten, Inv.Nr. VK-28370/6) und Aura-Soma-Quintessenz (soll als Duftessenz unterschiedliche positive Wirkungen haben, etwa die Reinigung von Räumen, in denen ein Streit stattgefunden hat, Inv.Nr. VK-28370/4)

KLANGSCHALE

sein sollte. Besonders häufig sind neben Jesus und Maria Kleinobjekte mit Bezug zum heiligen Nepomuk zu finden, unter anderem auch zwei Nepomukzungen, was zum Teil auf die vermutlich süddeutsche Herkunft des Wettersegens, zum Teil aber auch auf die Mitte des 18. Jahrhunderts vergleichsweise rezente Heiligsprechung des äußerst beliebten Nepomuk zurückzuführen ist. Der Wettersegen ergänzt die Bestände der volkskundlichen Sammlung um ein Objekt, das – gleich seiner Bestimmung als Apotropäum – in der Vermittlung universell zum Thema der häuslichen Gefahrenabwehr durch die Anbetung schützender Mächte einsetzbar ist. Es zeigt in eindrucksvoller Weise, welche Bedeutung diese besonderen Formen sachkultureller Zeugnisse in ihrer Zeit gehabt haben müssen.

Mit der Klangschale ist ein Sprung vom 18. Jahrhundert in die Gegenwart getan: Das erworbene Objekt stammt aus aktueller Produktion und wurde im Neuzustand erworben. Zusammen mit einer Reihe weiterer Objekte (Kerze, Tensor, Kartenset etc.) soll der Bereich gegenwärtig praktizierter Esoterik abgebildet werden. Ziel des Konvoluterwerbs war es, für die Niederösterreichische Landesausstellung 2026 Objekte zu ergänzen, die im Bereich der psychischen Gesundheit Anwendung finden können.⁴ Klangschalen werden allerdings auch als reine Musikinstrumente – ohne über die Qualität des Tons hinausgehende Konnotation – produziert. Der Anbieter der erworbenen Klangschale merkt in der Produktbeschreibung an: „Diese Klangschalen sehen nicht nur wunderschön aus, sie haben auch eine große Schwingungswirkung. Die Kraft der Blume des Lebens, des Ursymbols für Manifestation, schwingt bei jeder

Drehung der Klangschale mit und hilft uns, tiefer in unsere eigene Mitte zu kommen, Blockaden zu lösen und neue Lebensenergie freizusetzen.“⁵

Esoterik, New Age und Schamanismus sind zweifelsohne Bestandteile des Alltags; so wie jede Strömung, jede neu hinzukommende oder auch wieder abnehmende Manifestation sind auch Praktiken und Dinge dieser Form von Spiritualität nicht immer gleichsam „en vogue“. Helga Maria Wolf sprach bei der Österreichischen Volkskundetagung 2004 über „Esoterik als neue Volksfrömmigkeit?“⁶. Für die Sammlung kulturgeschichtlich relevanter Dinge des Alltags können sie aber durchaus auch ohne das „Neue“ auskommen, denn sie erfüllen inhaltlich ähnliche Bedürfnisse wie die Sakramentalien aus dem Wettersegen; sie sollen Schutz bieten, negative Mächte im Zaum halten und ein Gefühl der Sicherheit vermitteln.

¹ Vgl. zu Volksfrömmigkeit als Sammlungsthema in den Landessammlungen Niederösterreich: Dirk Schuster, Rocco Leuzzi: The Popular Piety Display of the Lower Austria Museum's Haus der Geschichte and Its Classification in Cultural Studies. In: Gerald Hödl, Lukas Pokorny (Hrsg.): Religion in Austria, Bd. 7. Wien 2022, S. 143–165.

² Ein Kurzbericht zur Hochwasserlage im September 2024 aus Sicht der Landessammlungen Niederösterreich findet sich unter: www.landessammlungen-noe.at/de/neuigkeiten/hochwasserkatastrophe-im-osten-oesterreichs-kulturgueterschutz-der-landessammlungen-niederoesterreich.html, abgerufen am 2.1.2026.

³ „Wettersegen“ hat sich gewissermaßen als Gattungsbegriff für diese Form des Amuletts etabliert; neben der Funktion als Unwetter-Apotropäum können seine vielen Reliquien und Sakramentalien auch anderen Funktionen zugeschrieben werden. Vgl. hierzu Christoph Kürzeder: Als die Dinge heilig waren. Gelebte Frömmigkeit im Zeitalter des Barock. Regensburg 2005, S. 118.

⁴ Kommerzielle Anbieter werben nicht direkt mit Heilungswirkungen, da Nachweise dafür fehlen. Vereinzelt werden aber konkrete Anwendungen beschrieben, so etwa gegen Fibromyalgie und Psoriasis auf dem Blog eines deutschen Anbieters von Yogazubehör. Vgl. Klangschalen Wirkung: Heilende Effekte auf unseren Körper, 12.5.2021, <https://aalenaa.de/blogs/klangschalen/klangschalen-wirkung>, abgerufen am 9.1.2026.

⁵ Auszug aus der Produktbeschreibung der erworbenen Klangschale „Blume des Lebens“, www.pranahaas.at/klangschale-blume-des-lebens-3287300, abgerufen am 2.1.2026.

⁶ Vgl. Helga Maria Wolf: Esoterik als neue Volksfrömmigkeit? In: Olaf Bockhorn, Margot Schindler, Christian Stadelmann (Hrsg.): Alltagskulturen. Forschungen und Dokumentationen zu österreichischen Alltags seit 1945. Referate der Österreichischen Volkskundetagung 2004 in St. Pölten. Wien 2006, S. 73–90.